

Neuengland ist vor allem für das leuchtende Laub im Herbst bekannt. Wer antizyklisch reist und die Region im Frühjahr besucht, erlebt sie komplett anders. Ralf Johnen war in **Vermont, New Hampshire** und **Maine** unterwegs.

Frischer geht es nicht:
Austernzüchter in Portland, Maine.

Frühlingserwachen in der Neuen Welt





Links: Vermont wird auch als „Green Mountain State“ bezeichnet. Rechts: Der junge Hemingway im Kunstmuseum von Ogunquit.

B

oston zeigt sich am Tag unserer Ankunft ausgesprochen frühlinghaft. In den Straßencafés bestellt das Publikum ausgelassen Kaffee. Im Boston Common duftet es nach Kamelien und anderen Frühblühern. Von der Aussichtsplattform des Prudential Tower blicken wir auf so viel junges Grün, dass unsere Vorfreude auf den Roadtrip durch Neuengland noch weiter steigt. Diesmal wollen wir die drei nördlichen Staaten New Hampshire, Vermont und Maine erkunden.

Zuvor aber gilt es, im Union Oyster House das Lieblingsgericht der Bostoner zu verkosten: „Chowda“, mit Betonung auf dem „da“, das orthografisch korrekt ein „der“ sein müsste. Seit 1826 serviert das Restaurant an der Union Street die sämige Muschelsuppe. Genug für den Ehrentitel des ältesten Lokals Amerikas. Auch John F. Kennedy aß hier gerne, und zwar an Tisch Nr. 18, aber auch Bruce Springsteen, Helmut Kohl und Tony Bennett.

Zartgrüne Wälder

Am nächsten Morgen frühlockt der Wetterbericht mit Temperaturen um die 20 Grad – ideal, um Boston mit dem Fahrrad zu erkunden. Mit zwei Guides

von Urban Adventours geht es zuerst ins altherwürdige Viertel Beacon Hill. Danach cruisen wir durch Seaport, ein maritimes Neubauviertel, das an die Hamburger Hafen City erinnert. Wir sehen das kühne Jenga Building der Boston University. Wir hören Erfolgsgeschichten über das MIT und erfahren, dass Harvards Kampf gegen die Gängelung durch die US-Regierung auf viel Zuspruch in der Bevölkerung stößt.

Typisch Neuengland, möchte man meinen. Oder doch nicht? In Canterbury jedenfalls, einem historischen Dorf in New Hampshire, lernen wir, dass die Dinge nicht immer so eindeutig sind, wie sie scheinen. Canterbury ist umringt von sanften Hügeln und zartgrünen Wäldern. Hier, anderthalb Stunden nordnordwestlich von Boston, haben sich im ausklingenden 18. Jahrhundert Mitglieder der Shaker niedergelassen. Eine christliche Freikirche mit hoher Arbeitsmoral und einem fast schon klösterlichen Lebensstil. Die ältesten Frauen und Männer teilten sich damals alle wichtigen Aufgaben im Alltag paritätisch.

Anders als die Amish verweigerten sich die Shaker dabei nicht dem technischen Fortschritt. Schon 1901 wurde ihr



Foto: Ralf Johnen

Dorf ans Telefonnetz angeschlossen, 1910 folgte ein kleines Kraftwerk zur eigenen Energieversorgung. Zu ihrer Hochzeit hatte die ebenso progressive wie konservative Gemeinschaft 20 über Neuengland verteilte Siedlungen und 6.000 Mitglieder. Doch am Ende blieben die Shaker eine Fußnote in der amerikanischen Geschichte, 1990 verstarb mit Bertha Lindsey ihr letztes Mitglied. Der Besuch in ihrem Dorf demonstriert trotzdem eindrucksvoll, wie sehr das Leben in der Neuen Welt einst von Idealen geprägt war. Ein interessanter Kontrast zur kapitalistischen Gegenwart.

Das erste Woodstock

Weiter geht es nach Woodstock im Nachbarstaat Vermont. Der Ort hat nichts mit seinem Namensvetter in New York State zu tun, obwohl es ein wenig verwirrend ist, dass in jedem Ostküstenstaat ein Woodstock existiert, das noch dazu stets wie eines dieser amerikanischen Vorzeigedörfer aussieht, in denen die Welt frei von Sorgen zu sein scheint.

Vermonts Woodstock erreichen wir an einem lauen Nachmittag. Wir schlendern die Central Street ent-

lang, die mit ihren Fachgeschäften für Damenmode, Gegenwartsliteratur und vor Ort gebrannten Kaffee den typischen Charme einer amerikanischen Kleinstadt entfaltet. Etwas außerhalb des Ortskerns zeugen frei stehende Villen von Wohlstand und gutem Geschmack. Dahinter mäandert der noch mit winterlichem Schmelzwasser gefüllte Ottauquechee River gen Osten, um wenig später in den Connecticut River zu münden.

Über dem Gewässer breiten sich die Hauptattraktionen dieses Woodstocks aus: vier Brücken aus dem 19. Jahrhundert, die vollständig mit Holz überbaut sind, wie man es auch aus der Schweiz kennt. Die Dächer sorgten in den harten Wintern vergangener Zeiten dafür, dass die Brücken passierbar blieben. Zugleich sind sie Ausdruck detailfreudiger Baukunst, wie man sie heute meist vergeblich sucht.

Das gilt in gewisser Weise auch für das nächste Etappenziel: Bretton Woods, genauer gesagt, das histori-

sche Mt. Washington Hotel, das sich zu Füßen des gleichnamigen Berges wie ein Monolith aufbaut. Es wurde zwischen 1900 und 1902 errichtet und verkörpert mit zwei achteckigen Türmen und ausladenden Wohntrakten eine Ära, als das Reisen noch untrennbar mit Glamour verbunden war.

Das zweite Woodstock

Wenn sich das Laub der umliegenden Wälder im Herbst auf spektakuläre Weise verfärbt, würde sich am liebsten ganz Amerika in dem Hotel in New Hampshire einquartieren. Doch in der Nebensaison ist das historische Haus bezahlbar. So können wir aus dem beheizten Pool auf den noch schneebedeckten Berg blicken und jenen geschichtsträchtigen Raum besuchen, in dem sich 1944 die Teilnehmer der Konferenz von Bretton Woods trafen. Seinerzeit haben hier Delegierte aus 34 Ländern Szenarien für die Weltökonomie nach Ende des Zweiten Weltkriegs entworfen.

Zehn Jahre zuvor hatte sich in nur wenigen Kilometern Entfernung auf dem Gipfel des Mt. Washington ein anderes denkwürdiges Ereignis zugegetragen: Am 12. April 1934 hat die Wetterstation auf dem 1917 Meter hohen Berg eine Windgeschwindigkeit von 372 Stundenkilometern aufgezeichnet. Ein bis heute für die nördliche Hemisphäre gültiger Rekord.

Ungleich langsamer setzt sich am nächsten Tag bei fünf Grad plus und kaum spürbarem Wind ein zauberhaftes Verkehrsmittel in Bewegung: die Cog Railway, die seit 1869 mit stoischer Ruhe zwischen Talstation und Gipfel verkehrt. Obwohl die Originaldampflok nur noch sporadisch zum Einsatz kommt, wirkt die Bahn mit ihren bonbonfarbenen Holzwagons, den bedenklich instabil wirkenden Gleisen und den am Wegesrand positionierten Wasserkesseln wie die Kulisse eines Films von Wes Anderson. Zu unserer Freude werden neuerdings auch Fahrten angeboten, wenn auf dem Gipfel noch Schnee liegt. Ziel ist dann die Mittelstation.

Das nächste Etappenziel ist wieder ein Woodstock, North Woodstock, um genau zu sein. Das aber ändert nichts daran, dass auch dieses Woodstock in New Hampshire ein sehr hübsches Dorf ist. Hier produziert die Familie Fadden seit 1896 eine Spezialität, die mit Neuengland synonym ist: Maple Syrup.

In sechster Generation stellt James Fadden den eingedickten Saft des Schwarzen Zucker-Ahorns her. Routiniert berichtet er, wie er den Rohstoff zu einem Produkt verarbeitet, das sich keineswegs nur als Beigabe für Pancakes eignet, sondern das vor allem Soßen einen würzigen Kick verleiht. Allerdings weigert er sich, großes Theater um seinen Maple Syrup zu machen. „Ja“, sagt James, „es gibt drei Qualitätsstufen, die sich farblich und geschmacklich unterscheiden. Aber ein Terroir wie zum Beispiel bei Wein kann ich beim besten Willen nicht erkennen.“

Mit einem Jahresvorrat Ahornsirup im Kofferraum geht es weiter in

Noble Adresse: Beacon Hill in Boston.



THE FIRST RIDE OF THE AMERICAN REVOLUTION
BOSTON TO LEXINGTON, MA

250 MA Revolutions start here.

COME SEE WHAT'S NEXT



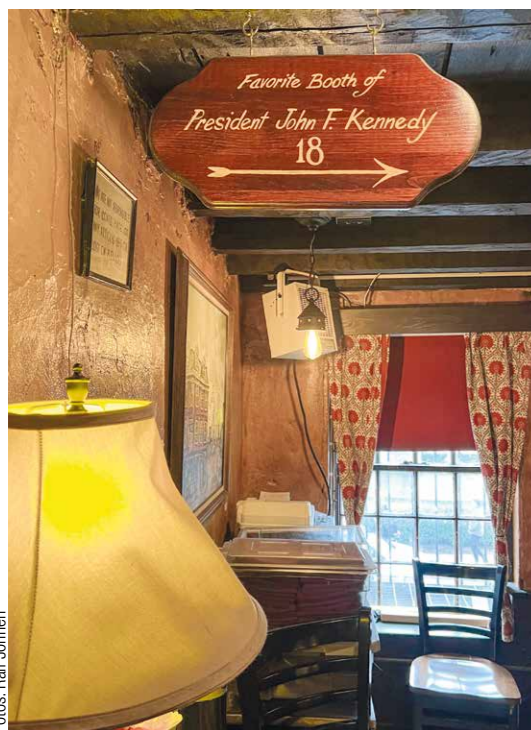
massachusetts250.org



visitma.com



Oben: Mount Washington Cog Rail, New Hampshire. Links: Union Oyster House, Boston.



Richtung Norden. Trotz des milden Wetters ist das Skiresort Jay Peak noch immer geöffnet. Es gehört zum gleichnamigen Berg, der nur fünf Kilometer südlich der kanadischen Grenze 1.209 Meter in den Himmel Vermonts ragt. Mit einem maximalen Höhenunterschied von 650 Metern entpuppt sich Jay Peak als unerwartet anspruchsvolles Terrain für einen Tag auf zwei Brettern. Zugleich mutet der Abstecher zurück in den Winter etwas unwirklich an. Was hat dieser Roadtrip wohl noch zu bieten?

Den einzigen Nationalpark Neuenglands zum Beispiel, den wir nach über sechs Stunden Fahrt durch endlose Wälder erreichen. Der Acadia breitet sich auf einer zerklüfteten Insel aus. Schroffe Küstenabschnitte mit fjordähnlichen Einbuchtungen, mächtige Koniferen und idyllische Seen verleihen der Landschaft ein nordisches Gesicht. Kleine Strände, neugierig dreinblickende Seehunde, farbenfrohe

Häuschen und vorgelagerte Inseln komplettieren das Bild. Ein wunderbares Revier für Wanderungen und Paddeltouren.

Nach diesem pastoralen Intermezzo nehmen wir Kurs in Richtung Süden, wo wir nach einer kurvenreichen Fahrt über die Küstenstraße US1 Portland erreichen. Die Hafenstadt ist mit ihren knapp 70.000 Einwohnern die mit Abstand größte Siedlung Maines. Dabei ist sie ähnlich wie ihr großer Namensvetter in Oregon als liberale Studentenhochburg bekannt.

Rang und Namen

Auch kulinarisch ist hier einiges los, wovon wir uns auf einer Food Tour überzeugen können: Fish Tacos, Austern und „Chowda“ kommen frisch auf den Teller. Am Abend bestellen wir bei Luke's Lobster dann jene Delikatesse, die in Neuengland allgegenwärtig ist: Lobster Sandwich. Dazu gibt es ein IPA von der Maine Beer Company,

Atmen.



VISIT THE
USA

discover
NewEngland

New Hampshire
LIVE FREE



Oben: Hafenmeisterei. Rechts: Braumeister in den White Mountains.

das es bezüglich Farbe und Konsistenz fast mit Maple Syrup aufnehmen kann. Wonniger wird das Frühjahr in New England kaum.

Ein paar Highlights aber hat der Trip noch für uns in petto. Zum Beispiel das ein paar Kilometer südlich der Stadt gelegene Portland Head Light. Der älteste Leuchtturm Neuenglands ist dafür bekannt, den Launen des Ozeans auf sehr fotogene Weise zu trotzen. Heute zeigt sich der Atlantik allerdings von seiner zahmen Seite, was in der Abenddämmerung ein nicht minder erhabener Anblick ist.

Am nächsten Tag fahren wir jene idyllischen Küstenorte ab, die seit Generationen in der Gunst der Schönen und Reichen des Landes stehen. Erst Kennebunkport, wo die Familie Bush ihre Sommerfrische zu genießen pflegt, danach Ogunquit, ein in der Hochsaison beständig ausgebuchtes Seebad. Wer Rang und Namen hat an



Fotos: Ralf Johnen

der Ostküste, besucht hier die Vorstellungen des ehrwürdigen Playhouse, das als Amerikas bestes Sommerchauspiel gilt. Blicke noch eine letzte Pointe, die New Hampshire für uns bereithält. Der Bundesstaat firmiert in den USA als White Mountain State, verfügt aber auch über eine Küstenlinie. Sie

ist zwar nur 21 Kilometer lang, doch von einem so makellosen Sandstrand gesäumt, dass man am liebsten gleich sein Badetuch ausbreiten und in den Atlantik springen möchte. Ein Badetuch? Das haben wir gar nicht dabei. Wir fürchten, wir müssen im Sommer wiederkommen. Dann ist das Wasser auch ein bisschen wärmer. ★



Foto: Discover New England

Maine: Zum Schwimmen ist es noch zu kalt.

**AMERICA
GUIDE
NEU-
ENGLANDS
NORDEN**

Boston
Das Hotel **The Boxer** (theboxerboston.com) ist eine gute Basis für Neuenglands Metropole. Das **Union Oyster House** (unionoysterhouse.com) gilt als ältestes Lokal Amerikas. Mit **Urban Adventours** (urbanadventours.com) kann man auch die modernen Seiten der Stadt erkunden.

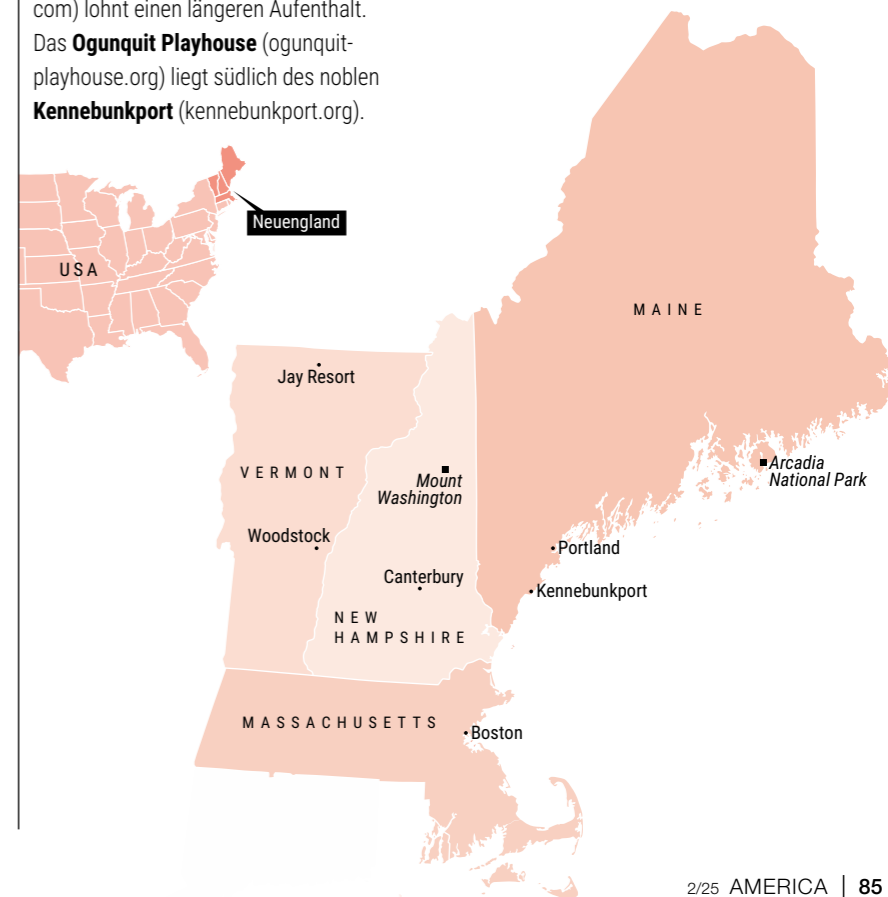
Vermont
Woodstock (woodstockvt.com) ist bekannt für seine historischen Brücken. Damit man nicht unter einer solchen schlafen muss, empfiehlt sich das Hotel **The Shire** (shirewoodstock.com). Das **Jay Peak Resort** ist im Winter ein Skigebiet, im Sommer ein Wasserpark (jaypeakresort.com).

New Hampshire
Das **Shakers Village** in Canterbury (shakers.org) erzählt anschaulich vom Leben der Religionsgemeinschaft. Im legendären **Mount Washington Hotel** genießt man klassische Gastlichkeit (omni-hotels.com) und in der historischen **Cog Railway** (thecog.com) eine bequeme Auffahrt zum Mount Washington

Maine

Der **Acadia National Park** ist Neuenglands einziger Nationalpark (nps.gov/acad). Auch die Stadt **Portland** (visitportland.com) lohnt einen längeren Aufenthalt. Das **Ogunquit Playhouse** (ogunquit-playhouse.org) liegt südlich des noblen **Kennebunkport** (kennebunkport.org).

Weitere Infos zu Neuengland unter discovernewengland.org oder per E-Mail an die deutsche Adresse DiscoverNewEngland@getitacross.de



New York State erkunden und die Wunder begreifen

Entdecken Sie eine handverlesene Auswahl unvergesslicher Ziele und Erlebnisse



Hudson Valley



Lake George Area



Niagara Falls, USA



Ithaca



Corning Museum of Glass



Watkins Glen



Rochester

**WINE
WATER &
WONDERS**
OF NEW YORK STATE

Planen Sie Ihr Abenteuer schon jetzt auf
winewaterwonders.com

I ♥ NY
iloveny.com



Wine, Water & Wonders: New York States perfektes Reise-Trio

© I LOVE NEW YORK is a registered trademark and service mark of the New York State Department of Economic Development, used with permission.

Jenseits der funkelnden Lichter New York Citys verbirgt sich eine Seite des Bundesstaates, die auf Entdeckung wartet: beeindruckende Landschaften, ein reiches kulturelles Erbe und unvergessliche Erlebnisse. **Wein, Wasser und Wunder** treffen hier aufeinander und schaffen den perfekten Dreiklang für Reisende, die hinter die Grenzen der Großstadt vorstoßen wollen.

Erster Stopp ist das reizvolle **Hudson Valley**. Seine ruhigen Ufer und sanfte Hügellandschaften haben bereits die Maler der berühmten Hudson River School inspiriert und entfalten heute noch die gleiche Wirkung bei ihren Besuchern. Historische Anwesen, Wanderwege durchs Grüne und eine lebendige Farm-to-Table-Küche heißen Reisende willkommen, die Authentizität und Schönheit suchen.

Wagen Sie sich weiter nach Norden hinaus in das Gebiet von **Lake George**, dessen kristallklares Wasser hier auf die Bergpanoramen der malerischen **Adirondack Mountains** trifft. Geruhsame Bootstouren, naturbelassene Strände, lauschige Waldwege und historische Stätten: Lake George verzaubert Besucher mit einer belebenden Balance aus Gelassenheit und Outdoor-Abenteuer.

Weiter geht es nach Westen ins Herz des **Wine Country** von New York: den **Finger Lakes**. Das sind elf längliche ehemalige Eiszeitseen, an denen sich die größte Dichte von Winzereien im Osten der USA befindet. Die Finger Lakes sprechen alle Sinne an. Erkunden Sie spektakuläre State Parks wie **Letchworth** (Spitzname: „Grand Canyon of the East“) oder entspannen Sie im charmanten **Ithaca**. Getreu dem Wortspiel „Ithaca is Gorges“ besitzt die Stadt über 150 Wasserfälle, schöne Wanderwege und eine lebendige Uniszene, in der ein jeder willkommen ist. Egal, ob Sie auf dem **Cayuga Lake** paddeln oder die Ausblicke von der Abbruchkante einer Schlucht aus bewundern: Sie werden schnell merken, warum die Finger Lakes ein Eckpfeiler des Wine, Water & Wonders-Erlebnisses sind.



Ganz in der Nähe lädt **Watkins Glen** Reisende ein, erneut mit der Natur zu verschmelzen. Wandern Sie auf den gewundenen Pfaden des Watkins Glen State Park, wo 19 Wasserfälle durch imposante Schluchten stürzen, und entspannen Sie in der lauschigen Main Street, wo sich inhabergeführte kleine Geschäfte mit ruhig gelegenen Farmen ein Stelldichein geben. Ein paar Schritte entfernt wird im **Corning Museum of Glass** Glas zum Leben erweckt: Sehen Sie den Glasbläsern bei der Arbeit zu oder versuchen Sie sogar selbst, ein Kunstwerk aus Glas zu erschaffen.



Die Reise geht weiter. **Rochester** bietet einen energiereichen Mix aus Geschichte und Kreativität und ist eine Spielwiese für Menschen jeden Alters. Bekannt als Kulturhauptstadt New York States, zeichnet sich Rochester durch Weltklasse Museen aus, darunter auch die größte Sammlung von Spielzeug, Puppen und Spielen weltweit. Rechnen Sie über 140 Festivals im Jahr und einen 29 Meter hohen Wasserfall im Herzen von Downtown hinzu, und Sie sind mittendrin in dieser nahtlosen Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart – ein echtes urbanes „Wunder“!

Ihr Besuch wäre nicht komplett, ohne die **Niagarafälle USA** zu besuchen, einem der ikonischsten Naturwunder des Planeten. Fühlen Sie die Gischt auf ihrer Haut im Angesicht des tosenden Wassers und entdecken Sie die reiche Geschichte, Kunst und Kultur, die diese Region prägen – angereichert mit Wein, der hier ebenfalls angebaut wird - und das überraschenderweise nicht zu knapp. Eine erneute Erinnerung an das Thema **Wine, Water & Wonders**, das sich durch ganz New York State zieht.

Ein Staat. Acht Ziele. Das perfekte Reise-Trio.

**WINE
WATER &
WONDERS**
OF NEW YORK STATE

I ♥ NY
iloveny.com